

**Newsletter aus dem BGBM Berlin-Dahlem
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem
Ausgabe Juli – 7/2013**

UNSERE THEMEN:



Eine der seltensten Pflanzenarten Deutschlands erfolgreich vermehrt und in Kultur gesichert: Verarmte Segge (*Carex depauperata*) blüht erstmals in Erhaltungskultur



Die Botanische Nacht – Sommerfest im Botanischen Garten mit Lichtinstallationen, Führungen, Vorträgen, Konzerten, Theater und Feuerwerk; 13. Juli 2013



Für Familien: Kaffeeklatsch mit Muckefuck - Familienführung im Freiland mit Kostproben, jeden Sonntag im Juli



Journal Willdenowia hat einen Impact Factor, Index Seminum neu herausgegeben, Faksimile vom Codex Napolitanus mit Berliner Beitrag erschienen



Ausstellung Fleischfressender Pflanzen am 20. Juli 2013, sommerliche Konzerte und Führungen im Juli



Vorschau August: Schöne Sommerkonzerte, Führungen, Fotoworkshops, Lesung zu Chamisso, Goethe und mehr



Pflanzen erforschen, dokumentieren, präsentieren, erklären und erhalten.

Unser nächster Newsletter erscheint im August.

Eine der seltensten Pflanzenarten Deutschlands erfolgreich vermehrt und in Kultur gesichert



Verarmte Segge (*Carex depauperata*) in Erhaltungskultur des Botanischen Garten



Am weiblichen Blütenstand der Verarmten Segge ragen die Griffeläste heraus



Am männlichen Blütenstand der Verarmten Segge ragen die Staubfäden heraus

Verarmte Segge (*Carex depauperata*) blüht erstmals in Erhaltungskultur des Botanischen Gartens

Der Botanische Garten Berlin hat erfolgreich eine Pflanzenart vermehrt, die in der freien Natur Deutschlands nur noch in einem einzigen Exemplar bekannt ist. Die Verarmte Segge (*Carex depauperata*) zählt zu den seltensten Pflanzenarten Deutschlands, wenn nicht der seltensten. Vom einzigen Exemplar Deutschlands wurde vorsichtig ein Ausläufer entnommen. In der speziellen Erhaltungskultur des Botanischen Garten Berlins konnte die Art erfolgreich vegetativ vermehrt werden. Die Pflanzen in Kultur bildeten jetzt erstmals Blüten und Früchte aus. Die reifen Früchte werden im Laufe des Sommers zur Langzeitlagerung in die Saatgutbank überführt. Die Art ist damit in der Erhaltungskultur des Berliner Botanischen Gartens zunächst gesichert. Lebende Pflanzen und Samen stehen für eine Wiederausbringung am Fundort zur Verfügung, um die Population in der Natur zu stärken.

Die Verarmte Segge (*Carex depauperata*) galt bereits in Deutschland ausgestorben. Sie war in Deutschland nur von einem einzigen Fundort bekannt, im Sauerthal bei Echternacherbrück (Rheinland-Pfalz), einem Dorf an der Grenze zu Luxemburg. Die Art galt dort seit über 40 Jahren als verschollen. Viele Botaniker aus ganz Deutschland haben immer wieder vergeblich nach der Art gesucht. Sie zählte lange zu den ausgestorbenen oder verschollenen Blütenpflanzenarten Deutschlands. 2011 wurde die Art von dem Botaniker Dr. Hans Reichert aus Trier wiederentdeckt, aber nur ein einziges Exemplar. Der Botanische Garten Berlin hat die Art in die Erhaltungskultur aufgenommen. Dieses ist ein weiteres Beispiel der erfolgreichen Zusammenarbeit zwischen ehrenamtlichen Botanikern und dem Botanischen Garten Berlin-Dahlem. Um die Art zu schützen, bleibt der genaue Fundort in der Natur bislang geheim.

Die Verarmte Segge ist eine Art aus der Gattung Seggen (*Carex*), gehört zur Familie der Sauergrasgewächse (*Cyperaceae*) und sieht grasähnlich aus. Der merkwürdig klingende deutsche Artnamen weist darauf hin, dass die Blütenstände der Verarmten Segge weniger Blüten aufweisen als die meisten anderen heimischen Seggenarten. Die reifen Früchte sind kugelige Gebilde mit einer schnabelartigen Spitze und werden in der botanischen Fachsprache „Schläuche“ genannt.

Die seltene Art ist atlantisch-mediterran vom Mittelmeergebiet bis England verbreitet. Typischerweise wächst sie in lichten, artenreichen und wärmeliebenden Laubwäldern in Regionen mit warmen Sommern und milden Wintern. Ihre Samen sind lange keimfähig und die Art ist offenbar daran angepasst, plötzlich entstehende Waldlichtungen wieder zu besiedeln. Die Verarmte Segge ist inzwischen in weiten Teilen Europas im Rückgang und vielerorts verschwunden. Besonders in England wurden die Rückgangursachen intensiv untersucht. Aufgrund geänderter Forstwirtschaft werden die Wälder zu dicht und schattig, so dass der geeignete Lebensraum für diese Art schwindet. Eine wissenschaftliche Publikation über den Fund der Verarmten Segge ist für Ende 2013 geplant.

In der Erhaltungskultur des Botanischen Garten Berlins werden in Deutschland hochgradig gefährdete Pflanzenarten kultiviert und vermehrt. Seit Jahren erfolgreich werden hier Arten erhalten, die ebenfalls nur noch von einem einzigen Fundort in Deutschland bekannt sind. Das ist beispielsweise die Grasart Patzkes Schafschwingel (*Festuca patzkei*) und das Dickblattgewächs Röttliche

Fetthenne (*Sedum rubens*). Das Lebendmaterial und Sämereien werden vom Botanischen Garten Berlin vorgehalten, bis eine Wiederausbringung am Fundort erfolgen kann zur Stärkung der Population. Wiederausbringungen dürfen nur nach gewissen wissenschaftlichen Standards in Zusammenarbeit mit den zuständigen Naturschutzbehörden erfolgen. Wann eine Wiederausbringung der kultivierten und vermehrten Verarmten Segge erfolgt, ist derzeit noch unklar. Wichtig ist, dass die ökologischen Bedingungen am natürlichen Standort der Pflanzenart verändert werden, um der Art dort eine Überlebenschance zu geben.

BOTANISCHE NACHT

Sommerfest mit Illumination, Konzerten, Theater, Führungen, Feuerwerk und mehr



Eine Sommernacht wird richtig botanisch

Schon allein der stimmungsvolle Spaziergang unter nächtlichem Himmel durch die illuminierte Pflanzenpracht auf rund 16 km beleuchteten Gartenwegen und in den Gewächshäusern mit tropischen und subtropischen Kostbarkeiten ist einzigartig. Nur ein ganz kleiner Auszug aus dem umfangreichen Programm an den etwa 20 kleinen und großen, in die Natur eingebetteten Spielorten: Botaniker und Gärtner führen in den Gärten und Gewächshäusern – oder auch in die Katakomben unter den Gewächshäusern. Vorträge und Führungen stellen die Sonderausstellung Kaffee vor. Kaffeeschaurösten, Musik und Literatur zum Lieblingsgetränk der Deutschen runden die Annäherung an die Kaffeepflanze ab. Märchen aus Japan, Thailand und China werden am Chinateich optisch ansprechend vorgetragen. Die Bambusflöte ertönt im Japanpavillon. Die nordamerikanische Prärie verwandelt sich in eine Feenlandschaft. An der Wetterstation verbreiten mexikanische, brasilianische und kubanische Rhythmen Urlaubs- und Tanzlust. Auf dem Amerika-Teich erklingen romantische, vom Boot gesungene Lieder. Der Englerpavillon verwandelt sich in eine andalusische Kulisse mit Flamenco Tanz und spanischer Gitarrenmusik. Glückspilze und Zwerge kreuzen den Weg. Der Dichtkunst im 18. Jahrhundert lässt es sich bei „Sag es durch die Blume“ lauschen. Im Duft- und Tastgarten können Sie beobachten, wie aus Tabakblättern eine edle handgerollte Zigarre entsteht. Die Magie dieser festlichen Nacht findet ihren Höhepunkt in einem romantischen Feuerwerk am Italienischen Garten.

13. Juli 2013, Samstag, 17-2 Uhr

Wir empfehlen den Vorverkauf an den Kassen des Botanischen Gartens und Botanischen Museums. Karten an der Abendkasse sind teurer.

Unser Tipp: Am 12. Juli 2013 erscheint eine Sonderbeilage in der Berliner Zeitung mit dem gesamten detaillierten Programm zur Botanischen Nacht. Damit können Sie Ihre persönliche Botanische Nacht am besten vorbereiten.

Vorverkauf & Programm [weiterlesen](#)

Mit Ihrer Eintrittskarte der Botanischen Nacht unterstützen Sie die Pflege des Rosengartens



Mit der gezielten finanziellen Unterstützung kann die Sammlung fachgerecht gepflegt werden, um das Gesamtbild weiter dem historischen Zustand des Rosengartens anzunähern und zu erhalten.

Jeder Besucher der Botanischen Nacht unterstützt die Pflege des Rosengartens im Botanischen Garten mit 1 Euro!
Zusätzlich fördert jede Karte, die im Vorverkauf an den Kassen des Botanischen Gartens und Botanischen Museums erworben wird, mit 3 Euro je Eintrittskarte die Pflege des Rosengartens. Dieser ist mit seinen Wildrosen, historischen Rosen, englischen Teerosen und Kletterrosen immer wieder ein Besuch wert für Rosenliebhaber aus aller Welt. Über 300 Rosenarten und -sorten werden in der denkmalgeschützten Anlage rund um die Rosenlaube gezeigt.

Sonderöffnungszeiten am 13. Juli 2013 zur Botanischen Nacht



Garten und Museum sind am Samstag, 13. Juli 2013 ab 14 Uhr geschlossen.

Der Eintritt kostet bis 13.30 Uhr max. 3 Euro (statt 6 Euro). Ab 17 Uhr ist der Einlass nur mit einer Eintrittskarte für die Botanische Nacht möglich. Wir bitten um Ihr Verständnis.

FLEISCHFRESSENDE PFLANZEN

Große Pflanzenbörse und Multimedia Vorträge der Gesellschaft für Fleischfressende Pflanzen in Deutschland e.V.



Jahreshauptversammlung rund um Venusfliegenfalle und Sonnentau

Die diesjährige Mitgliederversammlung der Gesellschaft für Fleischfressende Pflanzen in Deutschland e.V. im Botanischen Garten wartet mit einem interessanten öffentlichen Rahmenprogramm auf: Neben der Sonderschau von Fleischfressenden Pflanzen im Neuen Glashaus werden kostenlose Führungen durch die Insektivorensammlung des Gartens geboten. Multimediavorträge berichten über besondere Naturstandorte. Es gibt Beratung zu Kultur und Pflege. Bei einer umfangreichen Pflanzenbörse werden Pflanzen zum Kauf angeboten.

Faszinierend sind Fleischfressende Pflanzen, oder besser Insektivoren, für alle Altersgruppen. Seit 1984 treffen sich begeisterte Pflanzenliebhaber in der G.F.P. und tragen die Begeisterung für diese hochspezialisierten Pflanzen weiter. Das manche Pflanzen Tiere fressen, ist übrigens eine Erkenntnis die auf Charles Darwin zurückgeht. Seine Ansicht stieß lange auf heftigen Widerstand, denn Tiere fressende Pflanzen passten nicht ins gesellschaftliche Weltbild seiner Zeit und sprachen gegen die gottgewollte Ordnung der Natur.

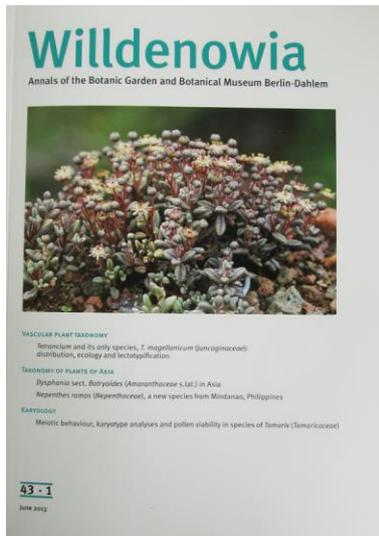
20. Juli 2013, Samstag, 9-18 Uhr

Ort: Neues Glashaus

Eintritt: normaler Garteneintritt 6 €, erm. 3 €

zur Gesellschaft für Fleischfressende Pflanzen in Deutschland G.F.P. e.V. [lesen](#)

BGBM Journal hat einen Impact Factor

**Ein wichtiger Meilenstein für die Fachpublikation**

Die Publikation wissenschaftlicher Ergebnisse ist wichtig, um diese formal und gültig innerhalb der wissenschaftlichen Community bekannt zu machen. Dabei wird heute immer wichtiger, die Ergebnisse in einer Fachzeitschrift zu veröffentlichen, die einen Impact Factor hat – und dazu noch einen hohen. Der Impact Factor einer Fachzeitschrift verrät, wie oft aus Artikeln dieser Zeitschrift zitiert wird, um andere wissenschaftliche Artikel in anderen Zeitschriften zu veröffentlichen (in Bezug zur Gesamtzahl der dort veröffentlichten Artikel). Der Impact Factor zeigt also, wie häufig andere Zeitschriften und Publikationen durch Artikel aus dieser Zeitschrift beeinflusst werden. Je höher der Impact Factor, desto angesehen ist eine Fachzeitschrift. Dies wirkt sich auch auf die akademische Beurteilung der jeweiligen Autoren aus, denn je mehr Artikel in einer Fachzeitschrift mit einem hohen Impact Factor veröffentlicht wurden, desto mehr steigt das Ansehen. Der Impact Factor ist nicht unumstritten in der Fachwelt, aber zunehmend wichtig. Ein Journal kann sich jedoch nicht selber einen Impact Factor geben. Der Medienkonzern Thomson Reuters wertete 2012 195 wissenschaftliche Journals weltweit aus dem Bereich der Pflanzenforschung aus – und nahm erstmals das BGBM Journal Willdenowia mit in die Auswertung. Beim „Reuters Journal Citation Report 2012 Science Edition“ ist Willdenowia auf den Rang 178 gekommen mit einem Impact Factor von 0.328. Dafür wurden die Jahrgänge 2011 und 2012 ausgewertet. Der erzielte Rang ist im Vergleich mit weiteren systematisch-taxonomischen, rein botanischen Fachzeitschriften sehr erfreulich. Vor allem ist es ein großer Schritt, dass das Journal Willdenowia jetzt in die Liste ausgewerteter Journale aufgenommen wurde.

Willdenowia ist ein von Experten begutachtetes botanisches Journal mit einer internationalen Autorenschaft und wird vom Botanischen Garten und Botanischen Museum Berlin-Dahlem herausgegeben. Wissenschaftliche Originalarbeiten aus dem gesamten Bereich der Pflanzen, Algen und Pilze werden in englischer Sprache veröffentlicht.

Willdenowia geht auf das 1895 gegründete „Notizblatt des Königlichen Botanischen Gartens und Museums zu Berlin“ zurück und ehrt seit 1954 mit dem heutigen Titel Carl Ludwig Willdenow (1765-1812), den ersten Direktor des Gartens und ersten Professor für Botanik in Berlin. Gegenwärtig erscheinen zwei Ausgaben pro Jahr, vor wenigen Tagen erst die neue Willdenowia 43.1.

Artikel der aktuellen Willdenowia [lesen](#)

INDEX SEMINUM 2013-2014 ERSCHIENEN

Samen von 3599 Pflanzenarten werden international zum Tausch angeboten



Alljährlich werden die Samen der im Botanischen Garten in Kultur befindlichen Pflanzenarten gesammelt.

Gereinigt und getrocknet können sie so für die Nachzucht folgender Jahre genutzt werden und im internationalen Samentausch zwischen Botanische Gärten und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen getauscht werden. Die aktuelle Veröffentlichung Index Seminum 2013-2014 zeigt die verfügbaren Samen von 3599 Pflanzenarten für den internationalen Samentausch. Die Samen aus diesem Katalog stehen nicht zum Verkauf, sondern werden nur auf Tauschbasis und ausschließlich dokumentiert für Zwecke der Forschung, Lehre, Information der Öffentlichkeit und des Naturschutzes abgegeben. Nachzuchten aus diesen Samen dürfen nicht zur Erzielung kommerzieller Gewinne benutzt werden.

Zum wissenschaftlichen Samentausch [weiterlesen](#)

CODEX NAPOLITANUS

Faksimile mit Beteiligung des Botanischen Garten Berlins erschienen



Der Dioscurides Neapolitanus ist eine Handschrift des ausgehenden 6. Jahrhunderts, die in der Biblioteca Nazionale di Napoli unter der Signatur Codex ex Vindobonensis Graecus 1 aufbewahrt wird.

Das byzantinische Original ist seit kurzem in der UNESCO Liste der Manuskripte eingetragen. Die Handschrift besteht aus 172 Pergamentblättern, 170 davon enthalten die Illustrationen zum Herbarium des Pedanios Dioscurides. Dioscurides ist der berühmteste griechische Arzt des Altertums und zählt als Vater der Pharmazie.

In Italien ist soeben ein Faksimile und eine Übersetzung des Codex Napolitanus, inklusive Kommentar und zahlreicher neuer Pflanzenabbildungen unter dem Titel „De materia medica. Il Dioscoride di Napoli (Ms. Ex-Vindobonense Greco 1, sec. VI-VII)“ erschienen. Mitautor ist Prof. H. Walter Lack, Abteilungsleitung Wissenskommunikation im Botanischen Garten und Botanischen Museum. Als Experte für botanische Illustration ist er international renommiert.

In Kürze wird die 12 kg schwere Faksimile-Ausgabe des bedeutungsvollen Werkes in der Bibliothek des Botanischen Museums zum Lesen verfügbar sein.

Ins Buch [blicken](#)

Von Geradeaus-Rock, portugiesischem Fado bis zur lateinamerikanischen Salsa

Konzertbesucher haben am Konzerttag mit der Konzertkarte freien Eintritt in den Botanischen Garten und das Botanische Museum, so dass der Konzertbesuch bereits um 9 Uhr mit einem Pflanzenerlebnis auf 43 ha und den Besuch der Ausstellungen im Botanischen Museum verbunden werden kann.

Karten 15 Euro (inkl. Garteneintritt am Konzerttag)

ermäßigt 10 Euro (inkl. Garteneintritt am Konzerttag)

Familienkarte* 31 Euro (inkl. Garteneintritt am Konzerttag)

Programm, Vorverkauf und Karten [ansehen](#)

5. Juli 2013

Freitag 18 Uhr



TONY JACK

Geradeaus: Downright Rock'n'Roll

Rock der besonderen Art, nämlich „Downright Rock'n'Roll“, gibt es mit der Berliner Band Tony Jack im Botanischen Garten zu hören. Vier sattelfeste Musiker haben sich 2003 entschlossen, melodiosen und tanzbaren „Geradeaus-Rock“ zu spielen. Southern-Elemente und Blues-Einflüsse sind spürbar. Zahlreiche Konzerte vor begeistertem Publikum haben das Konzept bestätigt. Ungezügelter Spielfreude und überschäumender „Spaß an der Freude“ – Tony Jack bringen jede Rock'n'Roll-Party auf die richtige Temperatur!

www.tonyjack.com

19. Juli 2013

Freitag, 18 Uhr



Trio Fado

Berühmte Fados in eigenen Arrangements

Mit Fado, dem typischen musikalischen Ausdruck der Portugiesen, verbindet man vor allem zärtliche, melancholische Klänge und Kompositionen. Dass es auch leichte und humorvolle Fados gibt, zeigt uns die Gruppe Trio Fado mit ihrer ganz persönlichen Art der Arrangements und im zauberhaften Zusammenspiel der Guitarra Portuguesa mit dem Cello. Während der Konzerte ist es Trio Fado besonders wichtig, stets die Balance der traditionellen Fados mit ihren eigenen Kompositionen zu bewahren. Nach den zwei bisherigen CDs der Gruppe erscheint in diesem Jahr die dritte mit dem Titel „nunca é tarde“. Dieser Titel findet sich auch als Lied auf der CD wieder mit einem Text von Maria Carvalho, der speziell für den aktuellen Film „Nachtzug nach Lissabon“ von Trio Fado eingespielt wurde.

www.triofado.de

26. Juli 2013

Freitag, 18 Uhr



Conexión

Mambo, Son, ChaChaChá, Bolero, Merengues

Die Sängerin Mayelis Guyat und fünf hochkarätige Musiker der Berliner Salsa- und Latin Jazz-Szene bilden zusammen das Sextett Conexión. Gefühlvolle und mitreißende Klassiker des kubanischen und südamerikanischen Repertoires erklingen im modernen und urbanen Conjunto-Sound. Delikate Salsa – pur serviert! Mambo und Son wechseln sich ab mit ChaChaChá und Bolero. Auch Merengues, Sambas und Bossa Novas gehören zum Repertoire. Positive Energie, karibische Lebensfreude und der perkussiv pulsierende Groove sind die Markenzeichen von Conexión.

www.conexion-salsa.com

Kaffeeklatsch mit Muckefuck: Familienführung im Freiland mit Kostproben



Geeignet für Familien mit Kindern ab 5 Jahren

Wer meint, Kaffee ist kein Thema für Kinder, der irrt. Bei der Familienführung mit Diplom-Biologin Beate Senska geht es um jede Menge Kaffeeersatzgetränke, auch bekannt als "Muckefuck", die nicht nur Erwachsene, sondern auch Kinder gern trinken. Doch welche Pflanzen wurden und werden für dieses kaffeeähnliche Getränk verwendet? Einige dieser Pflanzen werden bei der Führung durch den Garten besucht und ergründet, was von ihnen zur Herstellung von Muckefuck verwendet wird. Im Anschluss an die Führung kann jeder ausprobieren, wie verschiedene Kinder-Kaffees schmecken. Nur eines wird schon verraten: Zichorienkaffee ist mit dabei!

7., 14., 21. und 28. Juli 2013, Sonntag, 14 Uhr

Geeignet für Familien mit Kindern ab 5 Jahren

Dauer: ca. 90 min

Treffpunkt: Garteneingang Königin-Luise-Platz

Führung 5 € + erm. Garteneintritt 3 €

Rahmenprogramm zur aktuellen Sonderausstellung ["Kaffee. Ein globaler Erfolg"](#)

BESUCHERZENTRUM

Besucherzentrum im Botanischen Garten und Botanischen Museum



1. Rang: Bruno Fioretti Marquez, Berlin

Ausstellung der Gutachterentwürfe des konkurrierenden Gutachterverfahrens nur noch bis 10. Juli 2013

In einer Ausstellung im Rousseausaal des Neuen Glashauses im Botanischen Garten zeigt die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt alle Entwürfe der im konkurrierenden Gutachterverfahren beteiligten sechs Planungsbüros von Architekten. Zu sehen sind Modelle, Pläne und Beurteilungen der Entwürfe durch das Obergutachtergremium für den Neubau eines Besucherzentrums.

NUR NOCH bis 10. Juli 2013, tägl. von 9-21 Uhr

Ort: Rousseau-Saal im Neuen Glashaus

Eintritt: normaler Garteneintritt 6 €, erm. 3 €

mehr über die Ausstellung [lesen](#)

Berichte vom Kaffee, dem Herbarium, der Verarmten Segge



Viel Aufmerksamkeit bekommt der Botanische Garten und das Botanische Museum für seine wichtigen Themen

Die aktuelle Kaffee-Sonderausstellung und die Erhaltungskultur der Verarmten Segge (siehe Meldung in diesem Newsletter) sind bundesweit in nahezu allen Medien präsent. Nur einige wenige Beispiele sind:

In der Frankfurter Neuen Presse berichtete am 25.05.2013 Bernhard Mackowiak „Gefahr für wilde Kaffeepflanze: Landnutzung und Klimawandel bedrohlich - Forschungsprojekt soll Bestand der wichtigen Ressource sichern“.

In der Berliner Zeitung thematisierte Kerstin Viering „Die Rettung der Kaffeewälder“ am 7.6.2013.

Im Feature von Konrad Lindner auf dem Mitteldeutschen Rundfunk mdr 4 – Figaro am 30.5.2013 konnte man sich in die Kaffeeausstellung hinein hören.

Einen Einblick in die Bedeutung des Herbariums gibt Kerstin Viering in der Berliner Zeitung am 7.6.2013 im Artikel „Die Bibliothek der Blätter“.

Im Interview mit Shelly Kupferberg erklärt Dr. Ralf Hand am 28.6.2013 wie die Verarmte Segge in der speziellen Erhaltungskultur des Botanischen Gartens vermehrt und gerettet wird.

In Spiegel online berichtet Christoph Seidler am 27.6.2013 über Deutschlands seltenste Pflanze.

Kaffeeartikel in Frankfurter Neuen Presse [lesen](#)

Kaffeeartikel in Berliner Zeitung [lesen](#)

Herbarartikel in Berliner Zeitung [lesen](#)

Interview zur Verarmten Segge in rbb kulturradio [hören](#)

Verarmte Segge in Spiegel online [lesen](#)

RABATTAKTION

Deutsche Rosenschau in Forst 2013



Holen Sie sich 2 € Rabatt beim Besuch der Deutschen Rosenschau und beim Besuch im Botanischen Garten Berlin

Heben Sie Ihre Eintrittskarte des Botanischen Gartens bis zum **29. September 2013** auf, denn Sie erhalten damit Rabatt auf den Eintritt zur DEUTSCHEN ROSENSCHAU im Ostdeutschen Rosengarten Forst (Lausitz): mit Ihrem Einzelticket oder Dauerkarte (Jahreskarte) des BGBM erhalten Sie 2 € Rabatt (nur auf ein Erwachsenentagesticket der Rosenschau in Höhe von 11 €).

Sparen Sie doppelt: Bei Vorlage Ihrer Eintrittskarte des Ostdeutschen Rosengartens Forst sparen Sie beim nächsten Besuch im Botanischen Garten zusätzlich Geld: mit Ihrem Einzelticket der Rosenschau erhalten Sie an unserer Kasse 2 € Rabatt (nur auf ein Erwachsenentagesticket des BGBM in Höhe von 6 €)

zur Deutschen Rosenschau in Forst [weiterlesen](#)

7. Juli 2013

Sonntag, 10 Uhr



Multikulti im Blumenbeet

Führung im Freiland mit Dipl.-Biologin Beate Senska

Treffpunkt: Garteneingang Königin-Luise-Platz

Führung 5 € + erm. Garteneintritt 3 €

7. Juli 2013

Sonntag, 15 Uhr



FrauenFlower: ...wer weiß, ob sie im Himmel so wundervollen Heliotrop haben...

Effi Briest, ihre Blumen und Gärten

Botanisch-literarischer Spaziergang mit Dipl.-Biol. Rosemarie Gebauer (Pflanzenkultouren 399 086 24)

Sie wuchs auf in einem Garten mit Sonnenuhr, Blumen und Bäumen. Hier spielte sie mit Freundinnen und versteckte sich hinter Büschen. Aus der unbeschwerten Jugend, aus dem Garten wird sie heraus gerissen und die Braut eines viel älteren Mannes. – Liebevoll und kenntnisreich beschreibt der Apotheker Fontane auch die Pflanzen und Gärten in seiner Novelle. Sie können zum Teil als symbolische Hinweise auf das Schicksal seiner Effi gewertet werden.

Treffpunkt: Garteneingang Königin-Luise-Platz

Kosten: 7 € + erm. Garteneintritt 3 €

10. Juli 2013

Mittwoch, 17 Uhr



Multikulti im Blumenbeet

Führung im Freiland mit Dipl.-Biologin Beate Senska

Treffpunkt: Garteneingang Königin-Luise-Platz

Führung 5 € + erm. Garteneintritt 3 €

21. Juli 2013

Sonntag, 10 Uhr



Blüten mit Schirm - Apiaceae

Führung im Freiland mit Dipl.-Biologin Beate Senska

Treffpunkt: Garteneingang Königin-Luise-Platz

Führung 5 € + erm. Garteneintritt 3 €

21. Juli 2013

Sonntag, 15 Uhr



Ach wie gut, dass niemand weiß, dass ich Schlafmützchen heiß Geschichten über die Namen der Pflanzen

Spaziergang mit Dipl.-Biol. Rosemarie Gebauer (Pflanzenkultouren 399 086 24)

Ob das Schlafmützchen endlich aufgewacht ist? Und wartet Gretel im Busch noch immer auf ihren Liebsten? Oder die Zwerge, waschen sie sich noch immer im Tauschüsseli? Was hat es mit dem Guten Heinrich auf sich, mit Hundsrose und Krebschere? Hirteltäschel, Leberblümchen und Stiefmütterchen kennt heute jeder. Doch wie sind die Pflanzen zu ihren Namen gekommen?

Treffpunkt: Garteneingang Königin-Luise-Platz

Kosten: 7 € + erm. Garteneintritt 3 €

24. Juli 2013

Mittwoch, 17 Uhr



Blüten mit Schirm - Apiaceae

Führung im Freiland mit Dipl.-Biologin Beate Senska

Treffpunkt: Garteneingang Königin-Luise-Platz

Führung 5 € + erm. Garteneintritt 3 €

August 2013
Freitag, 18 Uhr



Jede Menge schöne Konzerte

Karten: 15 Euro, ermäßigt 10 Euro, Familienkarte 31 Euro (jeweils inkl. Garteneintritt am Konzerttag)

Weitere Infos: [Karten und Vorverkauf >>>](#)

Was findet sonst noch im August statt? [Vormerken](#)

Unser nächster Newsletter erscheint im August.

Natürlich können Sie diesen Newsletter auch an Freunde weiterleiten.

Sie erhalten den Newsletter aus dem Botanischen Garten und Botanischen Museum Berlin-Dahlem, weil Sie sich dafür angemeldet haben. Sollten Sie keine weitere Zusendung wünschen, so können Sie sich jederzeit unter www.bgbm.org/BGBM/pr/new/Newsletter.htm abmelden.

Impressum:

Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem | Freie Universität Berlin
Gesche Hohlstein (Hrsg.) | Königin-Luise-Str. 6-8 | 14195 Berlin
Tel. (030) 838 50 100 | Fax: (030) 838 50 186 | E-Mail: zebgbm@bgbm.org
www.botanischer-garten-berlin.de